



JUGENDLICHE DORT ABHOLEN, WO SIE OFT SIND: ONLINE

Die Situation auf dem Lehrstellenmarkt stellt sich über die letzten Jahre so dar, dass es mehr Lehrstellen als Lehrstellensuchende gibt. So waren im Sommer 2016 schweizweit noch über 10 000 Lehrstellen für 2016 frei – ein Teil davon auch in der Grünen Branche. Mit dieser Entwicklung droht in Zukunft ein Fachkräftemangel. Es ist also gemeinsamer Auftrag von Verband und Betrieben, Massnahmen zu ergreifen. Interview: *Domenica Mauch, Petra Hausch*; Bild: zVg

Hans-Ruedi Weber, seit über 20 Jahren in der Berufsbildung tätig, berichtet, wie er die Situation auf dem Lehrstellenmarkt einschätzt und welche Wege die Hauenstein AG bei der Rekrutierung von Lernenden einschlägt.

g plus: Wie nehmen Sie den aktuellen Lehrstellenmarkt wahr?

Hans-Ruedi Weber: Aus meiner Erfahrung kann ich sagen, dass sich in den vergangenen Jahren bei den Jugendlichen nicht viel verändert hat. Ich begrüsse es aber, dass die Schüler kommunikativer und meiner Meinung nach auch selbstständiger geworden sind. Allerdings verzeichnen auch wir eine tiefere Anzahl an Bewerberinnen und Bewerbern. Dennoch können wir unsere Lehrstellen besetzen.

Welche Massnahmen im Bereich Lehrstellenmarketing ergreift die Hauenstein AG, um die Lehrstellen besetzen zu können?

Wir weisen in unseren Gartenzentren und auf unserer Homepage auf die Lehrstellen hin und sind an regionalen Ausstel-

«Ich erachte es als sehr wichtig, dass man sich als Unternehmen innovativ präsentiert – und dies in einer Form, welche die Jugendlichen anspricht.» Hans-Ruedi Weber

lungen vertreten. Ich erachte es als sehr wichtig, dass man sich als Unternehmen innovativ präsentiert – und dies im besten Fall in einer Form, welche die Jugendlichen anspricht. Daher schreiben wir seit 2015 unsere Stellen auch auf der Lehrstellenplattform www.yousty.ch aus. Dank diesem Kanal erreichen wir mehr Lehrstellensuchende, kommen besser zur Geltung und können optimal auf unsere Lehrberufe aufmerksam machen. JardinSuisse hat mit seinem Auftritt auf Yousty sicher auch den richtigen Schritt gemacht und wird seiner Vorbildfunktion gerecht.

Das klingt spannend. Was ist denn das Besondere an Yousty?

Yousty ist nach meiner Kenntnis die einzige Plattform, die interaktiv ist. Das heisst, ein Schüler, der sich dort über den Beruf informiert, kann sich direkt bei uns bewerben oder aber für eine Schnupperlehre anfragen. Ausserdem können wir handelnde Personen des Betriebes zeigen, zum Beispiel die aktuellen Lernenden oder in Videos die Ausbildung erläutern.

Ist bei einem so grossen Angebot an Möglichkeiten das Handling nicht wahnsinnig aufwendig?

Eben gar nicht. Ich bin sicher kein EDV-Fachmann, aber alles, was ich bisher auf unserem Firmenauftritt ändern oder aktualisieren wollte, ging recht einfach und reibungslos. Auch die Zusammenarbeit mit Yousty direkt funktioniert gut.

Wer bewirbt sich über Yousty? Können Sie einen Unterschied feststellen zu den Bewerbern, welche die klassischen Wege wie Telefon oder Post nehmen?

Nein, bisher kann ich da keinen Unterschied feststellen. Man muss sich aber auch vor Augen halten, dass sich eine solche Plattform erst einmal etablieren muss. Wir zum Beispiel sind ja auch erst seit rund einem Jahr dabei.

JardinSuisse hat ebenfalls viel unternommen, um die Jugendlichen – auch online – noch besser anzusprechen. So unter anderem die kreative Informations- und Lehrstellenwebsite www.gaertner-werden.ch. Wie nehmen Sie als Unternehmen die Verbandsaktivitäten wahr?

Als Unternehmen profitiert man vom Engagement des Verbandes. Da muss ich JardinSuisse ein Lob aussprechen. Die Verbandsaktivitäten, zum Beispiel die Präsenz an den Berufsmessen, die Berufshomepage oder die Kooperation mit Yousty steigern die positive Wahrnehmung unserer Gärtnerberufe auf verschiedenen Kanälen. Berufswerbung ist wie ein Mosaik, das aus vielen Teilen besteht. Es müssen verschiedene Zielgruppen angesprochen werden, wie Schüler, Eltern, Betriebe. Das ist eine grosse Herausforderung und die Ergebnisse sind schwer messbar. Aber JardinSuisse macht das effektiv und gut. Wir



g plus Magazin für die grüne Branche
5000 Aarau
044/ 388 53 54
www.gplus.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 3'335
Erscheinungsweise: 25x jährlich



Seite: 20
Fläche: 44'753 mm²

Auftrag: 1097055
Themen-Nr.: 375.056

Referenz: 65413746
Ausschnitt Seite: 2/2

planen übrigens demnächst, den Berufsbildungs-Anhänger einmal zu uns zu holen und damit eine Aktion zu machen.

Welchen Tipp geben Sie anderen Lehrbetrieben, um erfolgreich Schülerinnen und Schüler anzusprechen?

Man hört immer wieder, dass die Jugend online unterwegs ist. Somit empfehle ich Lehrbetrieben, sich im Internet zu präsentieren, dort, wo die Jugend nach Lehrstellen sucht. Besonders wertvoll sind Einblicke in den Lehrbetrieb mit Videos und Bildern, vor allem auch mit dem Team und aktuellen Lernenden. Dies schafft Vertrauen. Innovative und engagierte Unternehmen werden erfolgreich sein.

